

Zur großen Silvester- und Neujahrsnachtparty als Open-Air-Veranstaltung auf dem Markt verabschiedete Pirnadas ereignisreiche Jubiläumsjahr der 775-jährigen Stadt (s. 31.12.08). Während sich Böllerschüsse, zischende Silvesterraketen und Feuerwerkskörper mit Glockenklängen von St. Marien mischten, eine dicht gedrängt stehende Menschenmenge sich gute Wünsche für das neue Jahr zurief, erstrahlte die Rathausfassade im magischen Licht der Jahreszahl 2009.



Neujahrsnacht auf  
Pirnas Markt,  
Foto: D. Förster



Möge es der Stadt und ihren Bürgern zum Besten gereichen. Ein Feuerwerk mit beeindruckendem Ausmaß goss goldene Sterngebilde und einen Farbenrausch über Pirna aus.

Anm.: Am Neujahrsmorgen ab 7:00 Uhr begannen die Aufräumarbeiten, um die Spuren der Nacht zu beseitigen. „Pirna kann herausgeputzt ein neues Jahr empfangen“, sagte Iris Queißer von der im Jubi-

läumsjahr für die Ausrichtung der Feste verantwortlichen Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna GmbH.

chael Geisler wandte sich deshalb an den sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, um den dauerhaften Erhalt der Kinderklinik zu erreichen.

Zur Jahresmitte 2008 wurde u. a. durch eine erneute Unterschriftensammlung (15.700 Unterschriften) erreicht, dass die Pirnaer Kinderklinik für zwei Jahre weitergeführt werden kann. Der sächsische Krankenhausplan entschied damals aber wiederum „nur“ für den Versorgungsauftrag des Uniklinikums Dresden in der Außenstelle Kinder- und Jugendmedizin im Pirnaer Krankenhaus. Am 23. Dezember 2008 traf jedoch der Bescheid des Sozialministeriums ein, dass die Klinik in Pirna mit der Weißeritzklinik Freital-Dippoldiswalde GmbH zusammenarbeiten wird. Diese neue Kooperation birgt gegenüber der vorigen mit dem Uniklinikum den Vorteil, dass beide Krankenhäuser mit der Rhön Klinikum AG den gleichen Träger besitzen. In diesem Fall entfällt das Problem der Mehrwertsteuer. Die Freitaler und die Pirnaer Klinik arbeiten mit demselben Computersystem und Chefarzt Dr. Georg Haubner leitet ohnehin die Kinderkliniken beider Häuser. Da es wieder nur ein befristeter Kinderklinik-Vertrag für zwei Jahre ist, hoffen die beiden Krankenhausbetreiber auf eine optimale Kooperation während der Projektphase, damit das Sozialministerium danach die Befristung in eine dauerhafte Lösung umwandelt. Die Kooperation mit dem Uniklinikum Dresden brachte zwar Ende 2006 die Rettung für die Weiterführung einer Kinderklinik in Pirna, bedeutete aber u. a. erhebliche Mehrkosten für die Pirnaer Einrichtung. Dort stiegen vor allem die Zahlen der Notfallbehandlungen für Kinder und Jugendliche kontinuierlich und sogar beträchtlich an. Landrat Mi-

**01.01.09** Jedes Kind bis zehn Jahre erhält in Pirna die sogen. „Kidscard“, die das Suchen nach einer Kindertagesstätte erleichtern soll. Sobald die Eltern die Karte in der jeweiligen Kindertageseinrichtung vorlegen und abgeben, können sie einen Betreuungsvertrag abschließen, der ihnen die Sicherheit für den Kita-Platz garantiert. In Pirna sind ausreichend Unterbringungsmöglichkeiten vorhanden. Weil manche Eltern ihre Kinder in bis zu sechs Einrichtungen anmeldeten, entstand der Eindruck von zu wenig Plätzen. Ohne die Vorlage der Kidscard ist eine Anmeldung nicht mehr möglich. Wechsel innerhalb der Einrichtungen bereiten jedoch keine Probleme. Nach Abschluss der vierten Klasse erfolgt das Einziehen der Karte.

Ein guter Ausblick auf die demografische Entwicklung 2009: Im Pirnaer Klinikum erblickten im vergangenen Jahr 714 Babys das Licht der Welt. Zu hoffen ist, dass sich dieser Trend (Höchststand nach der Wende) fortsetzt. Das erste Baby des Jahres in der Sächsischen Schweiz war Nicklas, der am 2. Januar im Pirnaer Klinikum geboren wurde.

**01.01.09** Im Pirnaer Ortsteil Liebenthal haben es seit dem 1. Januar die Besucher, der Rettungsdienst und die Postzusteller leichter, sich bei den Adressen der Einwohner zurechtzufinden. Wo es bisher nur Hausnummern gab, kamen Straßennamen hinzu. Die Bürger einigten sich bei den Neubenennungen auf: Liebenthaler Grund, Bei der Liebenthaler Kirche,

Lehmweg, Liebethaler Markt, Por-schendorfer Straße, Zum Malerweg, Steinbrecherweg und Zur Schäferei. Alle diesbezüglichen Veränderungen in Ausweisen, Reisepässen und Kfz-Papieren werden von der Stadtverwaltung an zwei Terminen vor Ort kostenfrei durchgeführt.

**01.01.09** Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) gaben die neuen Trinkwasser- und Abwasserpreise bekannt. Sie gelten vom 1. Januar 2009 bis zum Jahr 2013. Der Trinkwasserpreis bleibt unverändert, die Stadtwerke halten ihn seit 2003 konstant. Die Abwasserpreise wurden dagegen erhöht, die Berechnungen erfolgten durch das Wirtschaftsunternehmen „Wibera“. Die Anpassung sei notwendig, weil sich die Kosten der Entsorgung erhöhten und auch die Überleitungskosten nach Dresden stiegen, erklärten die Stadtwerke. Der Erdgaspreis wurde dagegen von der Gasversorgung Pirna GmbH (GVP) ab 1. Januar gesenkt. Die Preisbildung ist an den Heizölpreis gebunden. Bei einem durchschnittlichen Haushalt kann die monatliche Einsparung 5,30 Euro betragen. Die GVP führte in der Frostperiode mit Gasspürgeräten in den Haushalten Raumluftmessungen durch.

Die Aufzeichnungen der Stadtwerke Pirna GmbH zeigten, dass das Geibeltbad im Jahr 2008 von 220.000 Gästen besucht wurde. Viele davon nutzten auch die exklusive Saunalandschaft. Ein Wellness-Bus bringt seit 2003 freitags Badegäste aus Dresden ins Geibeltbad. Ab 2. Januar 2009 wurde dieser Abhol- und Rückfahrdienst auf 17 Haltestellen zwischen Bahratal und Pirna erweitert.

Das Vergnügen, auf dem Natursee

Schlittschuh zu laufen, können die Stadtwerke als Eigner des Gewässers jedoch nicht gestatten. Trotz starker Eisbildung bei klirrender Kälte von zwanzig Minusgraden (am 6. Januar) sprach auch die Wasserschutzpolizei ein Verbot aus.

Auf der Elbe trieben nach jahrelanger Pause wieder Eisschollen und starker Schneefall hüllte Pirnas Innenstadt in eine weiße Decke ein. Die Schneemassen verlockten Eltern und Kinder auf dem Sonnensteiner Spielplatz zum Bau eines originalgetreuen Iglus. Viel Schnee auf der Dohnaischen Straße



Verschneites Pirna

**04. bis 10.01.09** Alljährlich begeben sich die Sternsinger auf den Weg, um mit ihren Gesängen Notleidenden Kindern in aller Welt zu helfen. Das deutschlandweit durchgeführte Singen der jungen Kirchgemeindemitglieder zur Dreikönigszeit wurde 2009 zum 51. Mal zugunsten benachteiligter Kinder durchgeführt. In Pirna zogen die Sternsinger nach dem Aussendungsgottesdienst, durchgeführt von Pfarrer Norbert Büchner in St. Kunigunde, unter dem Leitsatz „Kinder suchen Frieden“ durch die Straßen. Sie besuchten Familien, Geschäfte, öffentliche und soziale Einrichtungen. Als Heilige Drei Könige mit Krone,



farbprächtigem Umhang und dem Stern ausgerüstet, brachten sie den Segen „20+C+M+B+09“ zu den Menschen. In Begleitung der katholischen Gemeindeferentin Sybille Scherlitz und anderer Erwachsener konnten die Kinder ein Sammelergebnis von 4.752,50 Euro erreichen.

Pirna beim Behindertenfahrdienst, beim Kreisauskunftsbüro, bei der Blutspenderbetreuung, in Kindertagesstätten und im DRK integrierten Kinder- und Jugendhaus engagieren. Meist seien soziales Empfinden und die Freude, anderen helfen zu können, die beste Grundlage für ein



Aussendungsgottesdienst der Sternsinger

Seit vielen Jahren setzt sich der aus Pirna stammende Pfarrer Arnold Brack in Brasilien für die Straßenkinder ein. Das in Pirna gesammelte Geld soll ihnen den Überlebenskampf erleichtern und die Not der Betroffenen eines Hochwassers lindern.

**05.01.09** Die Patientenversorgung mit Blutkonserven in Sachsen sei äußerst angespannt, teilte der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Pirna mit und führte den ersten Blutspendetermin am 5. Januar, wie schon so oft im Seniorenzentrum an der Einsteinstraße, durch. Das DRK sucht dringend Blutspender – jedoch nicht nur diese allein, sondern auch Nachwuchs für das Jugendrotkreuz und ehrenamtlich wirkende Helfer in mehreren Bereichen. Je nach Alter und Neigung können sich die Freiwilligen in



Sternsinger

Ehrenamt beim DRK, sagte die Geschäftsführerin Annett Caliscan und bietet für die Helfer im Bedarfsfall eine Ausbildung in Erster Hilfe an. Am 7. Januar wurde eine Blutspendeaktion in der Arbeitsagentur Pirna durchgeführt. Im Klinikum Pirna kann das Haema-Blutspendezentrum jeden Freita-

gnachmittag aufgesucht werden. 3.576 Blutspenden wurden im Jahr 2008 registriert. 54 Spendetermine standen bei den im Landkreis eingerichteten Abnahmestellen (Spendenlokalen) auf dem Plan. Unter den Blut spendenden Personen befanden sich 312 Erstspender.

**06.01.09** Nachdem die Stadtbibliothek im vergangenen Jahr eine schriftliche Umfrage unter den Lesern startete, die auf Wünsche zu den Öffnungszeiten abzielte, wurden diese Vorschläge in einen verbesserten Plan eingearbeitet. Außerdem stehen alle elf Bibliotheksmitarbeiterinnen den Besuchern je Woche acht Stunden länger zur Verfügung. Die Veränderungen kommen vor allem Berufstätigen und Schülern zugute, aber auch den Senioren, die sich nun schon ab 10:00 Uhr mit Literatur eindecken können. Jeder Lesebereich hat einen dafür zuständigen Mitarbeiter. Der Schließtag wurde von Mittwoch auf Montag verlegt, um Schülern entgegenzukommen und den Mittwoch-Marktbesuchern die Möglichkeit des Bibliotheksbesuchs zu geben. Lese-wünsche, die aus dem vorhandenen Bestand nicht berücksichtigt werden können, werden über ein neu eingeführtes Bestellsystem erfüllt.

Ein Rückblick in der Pirnaer Agentur für Arbeit auf das Jahr 2008 zeigte bis Ende Oktober einen erfreulichen Aufwärtstrend, denn bis dahin sank die Arbeitslosigkeit auf einen Tiefststand von 13.589 Erwerbslosen im Landkreis. Der Ausbildungsstellenmarkt hatte sich auffällig verbessert, Firmen setzten mit mehr Ausbildungsplätzen positive Signale. Es gab weniger Frauenarbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr und die Zahl der Lang-

zeitarbeitslosen hatte sich verringert. Im November registrierte die Behörde dann saisonal bedingt einen Zuwachs auf 14.461 Personen ohne Arbeit. Die Finanz- und Wirtschaftskrise sei in dieser Angabe noch nicht spürbar, sagte Agenturchefin Marlies Hoffmann-Ulrich. Eine diesbezügliche Änderung war jedoch schon im Dezember spürbar. Um den gegenwärtig gehäuft auftretenden Auftragsschwierigkeiten gegenzusteuern, versuchen Betriebe, ihre Mitarbeiter durch Kurzarbeiterregelungen zu halten. Einige große Zeitarbeitsfirmen kündigten bereits etlichen Arbeitnehmern. Der Pirnaer Betrieb Fahrzeugelektrik schickte ebenfalls die Leiharbeiter nach Hause. Und seit Anfang Januar herrscht in allen Bereichen dieses Unternehmens Kurzarbeit. Im Betreuungsbereich der Arbeitsagentur Pirna stieg die Arbeitslosenquote auf 13,3 Prozent an.

„Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich verschärft“, spüren auch die Mitarbeiter des Vereins „Atze“ im Soziokulturellen Zentrum auf dem Sonnenstein. Sie helfen deshalb bei der Arbeitssuche, beim Schreiben von Bewerbungen, beim Ausfüllen von Anträgen oder Formularen und sie nehmen manchmal Vermittlerfunktionen ein. Die Klientel des Hilfsvereins sind vielfach Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch Schulabgänger sowie Arbeitsuchende aller Altersgruppen.

**07.01.09** Das Thermometer zeigte am 7. Januar in und um Pirna 23 Minusgrade an. Die größte Kälte im Landkreis verzeichnete Dippoldiswalde mit 27,7 Grad unter Null. Pirnas Fährmann Siegfried Helwing setzte trotz treibender Eisschollen die Elbüberfahrten fort. Die Stadtwerke Pirna GmbH und

die Gasversorgung teilten mit, dass sie gut für die Kälte gerüstet seien. „Sämtliche technischen Anlagen sind zur Ver- und Entsorgung bei mindestens minus 15 Grad ausgelegt. Trotzdem gilt für unsere Mitarbeiter in allen Bereichen eine erhöhte Bereitschaft“, sagte der SWP- und GVP-Geschäftsführer Olaf Schwarze.

An den Folgetagen änderten sich die Temperaturen auf durchschnittlich acht Minusgrade. Das Streusalz gegen die Glätte ließ die Schneemassen auftauen, so dass die Innenstadtstraßen voller Schneematsch steckten und das Vorwärtskommen für vor allem ältere Bürger erschwert war.

## Kunst und Kultur

**06.01.** „Unter freiem Himmel“ lautete das Motto der Künstlergruppen vom Kunstverein Sächsische Schweiz sowie von „Skupina 96“ und „Spolu“ aus Decin, die sich in Liebenthal

unternehmens, Seminarstraße 18 b, in gemeinsamer Präsentation aus. Vorgestellt werden großflächige

Bilderausstellung  
in der Galerie der  
Stadtwerke



Landschaften, Stilleben, Porträts, Blumenpracht und abstrakte Bilder in Öl, Acryl, Pastell und als Aquarell. Seit dem Jahr 1999 verbindet diese freundschaftliche schöpferische Begegnung die genannten Kunstvereine über die Ländergrenzen hinweg. Unter den beteiligten Künstlern ist der jüngste 13



Bilderausstellung  
in der Galerie der  
Stadtwerke

während des Kunstpleinairs 2008 zum gemeinsamen Malen trafen. Die Galerie der Stadtwerke Pirna GmbH stellte die Arbeiten der sächsischen und böhmischen Künstler in den Geschäftsräumen des Un-

Jahre und der älteste 85 Jahre alt.

Nach dem Ende der Sonderausstellung im Stadtmuseum, „Morgen Kinder wird's was geben“, bestätigten viele Dankesworte das



gute Gelingen im Besucherbuch. „Einfach zauberhaft, wie jedes Jahr etwas Besonderes, danke“, schrieb eine Besucherin aus Nossen. Familie Hohlfeld vermerkte: „Auch dieses Jahr sind wir gekommen, um zu staunen: Und wieder: Alles wunderschön und so liebevoll gestaltet - große Achtung.“ „... schön, dass es so etwas

Kindernachmittage  
im Stadtmuseum



gibt“, schrieben Birgit und Ralf aus Weinheim unter Einbeziehung des kleinen Museums-Cafés und der dortigen Betreuung. Die Mitarbeiter wird es freuen. Vorlesenachmittage mit interessanten Geschichten und Puppenspielvorführungen im Stadtmuseum sorgten für Kurzweil bei großen und kleinen Gästen.

Ausstellung „Malerei, Grafik, Zeichnung“ mit Arbeiten des Dresdners Roland Staab offerierte in den Räu-



men der Mägdleinschule Holzschnitte und Zeichnungen in abstrakter Kunst mit viel Gespür für Geheimnisvolles und Hintersinniges. Der heute 61-Jährige ist als Künstler Autodidakt. Der gebürtige Thüringer studierte an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt Polygrafischen Maschinenbau und Papierverarbeitungstechnik. Seit 1994 beteiligte er sich an vielen Ausstellungen u. a. in Dresden, Freiberg, Gotha und Tabarz.

„Malerei, Grafik, Zeichnung“ von Roland Staab



**06.01.** Die monatliche Konzertreihe „Jazz 55“ im Uniwerk startete mit einer „saftigen Ladung Blues“ ins neue Jahr und lud sich dazu die Dresdner Musiker Lars Kutschke (Gitarrist und Sänger) und Hagen Gebauer ein. Gebauer feiert als Liederschreiber und Gitarrist der amerikanischen Sängerin Sharrie Williams weltweit Erfolge auf den großen Bluesfestivals.

Wunderland Rotorua mit der Maori-Kultur, die moderne Hauptstadt Wellington und Nationalparks, sah Vulkane, Gletscher, Fjorde und Regenwälder, beobachtete Wale und

**16.01.** Behörden schmücken ihre Flure und Warteräume mit künstlerischen Arbeiten aus der Region. Die Leihgaben sollen das Kunstschaffen des Heimatgebiets zeigen, Farbe und Abwechslung für die Besucher-Klientel bringen. Die Agentur für Arbeit holte sich kleine Kunstwerke von Schülern in das Obergeschoss der Behörde. Aquarelle, kleine plastische Arbeiten in Ton und Textilgestaltungen aus der Dr.-Pienitz-Förderschule erregten für eine Zeit das Interesse der Betrachter.



„Neuseeland - am schönsten Ende der Welt“

**24.01.** Der freiberuflich tätige Fotograf und Vortragsreferent Sven Oyen ist in Pirna für seine eindrucksvollen Reportagen aus aller Welt bekannt. Am 24. Januar stellte er in der Herder-Halle „Neuseeland – Am schönsten Ende der Welt“ vor. Er durchstreifte die immergrüne Inselwelt im Südpazifik, besuchte das geothermische

Delfine an unbekannten Küsten.

**24.01.** Der Posaunenchor von St. Marien möchte die Jahrhunderte währende Tradition des Turmblasens (464 Jahre) nicht unterbrechen und spielt deshalb vorübergehend vor dem Kirchenhauptportal. Der Kirchturmbalkon des über 500 Jahre alten Gotteshauses wurde aus bautechnischen Gründen vorerst gesperrt. Immer sonnenabends nach dem



18:00 Uhr-Glockengeläut traten die Mitglieder des Posaunenchores auf den Turmbalkon, um 40 Meter über den Dächern der Stadt zu spielen. „Wir wollen Sachsens älteste Turmbläsertradition nicht einfach sterben lassen. Ist zu lange Pause, wird ein Neuanfang umso schwieriger“, sagte Kirchner Thomas Albrecht. Es fehlt noch an finanziellen Mitteln für die Balkonsanierung.

in Dresden aufwuchs und seine Fahrschule in Pirna absolvierte. Kotte hielt in seinen Kriminalromanen die Tatort-Kommissare des Fernsehens, Ehrlicher und Kain, am Leben. Die Handlung seiner Geschichten vollzieht sich in Leipzig, dem „Chicago des Ostens“, wie beispielsweise sein erstes Buch „Abriss Leipzig“, für dessen Recherchen er in „Hartz-IV-Kneipen“



Pirnaer Kriminacht mit Henner Kotte

**30.01.** Die Musiker der Berliner Blues- und Rockband „Monokel“ sind seit 32 Jahren auf Tour und am 30. Januar kamen sie in die Pirnaer Kleinkunsthöhle „Q 24“. „Kraftblues“, geschmiedet von den beiden „Ausnahmegiegitarristen Michael Linke und Bernd Kühnert wurde mit Schlagzeug und Bass ergänzt. Die Songs mit viel Ekstase und Leidenschaft spiegeln das wirklich gelebte Leben wider, erzählen von Menschen unserer Zeit und unseres Landes.

**31.01.** Zur 39. Pirnaer Kriminacht begrüßte Bibliothekschefin Gaby Langmann als Vortragenden den Leipziger Autor Henner Kotte, der

ging. „Doppelherz Tod“ ist eine Art Altersheimstory. Es war wohl unter allen Kriminächten diejenige, in der am meisten gelacht wurde. Für eine identitätsgetreue Ausgabe seiner Großstadt-Krimis griff der Autor auch mal ins untere Jargon-Niveau. Henner Kotte ist Preisträger des MDR-Literaturwettbewerbs.

### Bauen in Pirna

Eines der größten Möbelhäuser des Dresdner Umlandes etablierte sich 1998 in Pirna, die Firma Möbel Graf. Vor genau 100 Jahren, im Januar 1909 gründete der Tischlermeister Gustav Graf sein Möbelhaus. Urenkel

Andreas Graf kam 1990 nach Pirna, fing mit kleiner Verkaufseinrichtung an (s. Chronik 1996) und baute 1998 das große Einkaufszentrum, Heidenauer Straße 107, in Nähe der B 172. 2005 erfolgte ein Anbau, der die Größe des Geschäfts auf 20.000 Quadratmeter brachte und einen Beschäftigtenstand von fast 100 Personen. Im November 2008 wurde die Küchenabteilung komplett umgebaut. Der Firmeninhaber startete im Januar 2009 zum Hundertjährigen eine Küchen-Werbe-Kampagne mit Sonderpreisrabatten.

Möbel Graf



Dem Kreis- und Stadtrat Volker Rühle (CDU) gehört seit wenigen Jahren das Altstadtthaus Schuhgasse 6/7. Im Jahr 2007 beschloss das Gremium des Pirnaer Stadtrats, die Instandsetzung des Gebäudes (ehemals Gasthof Hempel) mit Fördergeld zu unterstützen. Auf Grund eines Verdachts auf abweichende Mengenangaben bei Abrechnungen etc. des Bauherrn wurde ein unabhängiger Sachverständiger zur Prüfung beauftragt. Im Ergebnis wird Rühle vorgeworfen, gegen die Baugenehmigung und Baubeschreibung sowie gegen die Pflicht, alle Angaben vollständig anzugeben, verstoßen zu haben. Der Beschuldigte beteuerte dagegen, „ich habe nachweislich nicht in die eigene Tasche gewirtschaftet und nichts abgezweigt“, räumte die Vorwürfe jedoch ein und kündigte an, alle seine politischen Mandate niederzulegen. Er trat auch aus der CDU aus, nachdem er sich dort mehrfach entschuldigt hatte. Die letzten Mittel flossen im Dezember 2007 in das Haus Schuhgasse 6/7.

**27.01.** Ein Beschluss des Stadtrats im Subventionsfall des Wohnhauses Schuhgasse 6/7 plädierte für eine Kündigung des Sanierungsvertrages.

## Sportgeschehen

**09.01.09** Am 9. Januar verstarb der erst 26-jährige frühere Pirnaer Leistungssportler René Herms.



René Herms

Der zwölfmalige Deutsche Meister und derzeit fünftschnellste deutsche Läufer wurde jäh aus dem Leben gerissen. Verwandte fanden



ihn leblos in seiner Wohnung vor dem PC sitzend. Herms war U 20- und U 23- Europameister, viermal wurde er zum „Sportler des Jahres“ gewählt. 2009 sollte für ihn ein erfolgreiches Jahr werden. Die Weltmeisterschaften im August waren sein erklärtes Ziel. Da René Herms nie ernstlich krank war und ständig ärztlichen Leistungskontrollen unterzogen wurde, gibt sein tragischer plötzlicher Tod Rätsel auf. Die Erklärung des Oberstaatsanwalts Christian Avenarius, dass eine Obduktion bei einem so jungen, scheinbar gesunden Mann unumgänglich sei, fand letztlich bei der 24-jährigen Ehefrau Steffi Zustimmung. Personen aus dem Kriseninterventionsteam des Landkreises stehen der Witwe, den Eltern, dem Bruder und den Großeltern des Spitzensportlers in den schweren Stunden bei.

Für die junge Witwe, Stefanie Herms (24), die oft von Ängsten um ihren Mann geplagt war, ist der Verlust unbegreiflich. „René hat nie trainiert, wenn er krank war. Er kannte die möglichen Gefahren für seine Gesundheit“. Die Witwe sprach über das schwere Leben eines Profisportlers, besonders wenn die erwarteten Erfolge ausbleiben. Sie hätte sich für ihren Mann Unterstützung vom deutschen Leichtathletikverband gewünscht, als er in Schwierigkeiten steckte. „Wenn er reden wollte“, sagte sie einem Journalisten, „war keiner da“. „Zuletzt flog René sogar aus dem B-Kader. In der Bundeswehr durfte er nicht mehr bleiben (Herms war Sportsoldat). „René hatte nach den letzten zwei Jahren ohne WM-Nominierung für Osaka und dem knapp verpassten Peking-Olympiaplatz praktisch fast alles verloren, was ihm ein problemloses Training ermöglicht hätte.“ Der Athlet, der in Dresden trai-

nierte, wollte in der Perspektive nach Hannover ziehen, wo seine Frau arbeitet, um dort zu studieren. Da Stefanie Herms in einer schwierigen finanziellen Situation steckt, baten die Eltern des Verstorbenen beim Dresdner Sportclub 1898 um Hilfe. Der Verein richtete für die Beisetzung ein Spendenkonto ein. „Die Kosten für die Beerdigung des zwölffachen deutschen Meisters trägt Sachsens Sport in seiner Breite“, erklärte am 21. Januar der Generalsekretär des Landessportbundes Sachsen, Ulf Tippelt. Ursprünglich sollte die Unterstützung in aller Stille erfolgen. Da es aber Negativschlagzeilen gab, wurde offiziell über Hilfe informiert.

Der 26-Jährige starb an einem plötzlichen Herztod, dem sogen. „Sekundentod“, der infolge einer durch Viren hervorgerufenen beiderseitigen Herzmuskelentzündung eintrat. Diese Entzündung sei durch eine länger zurückliegende Herpes-Infektion, durch Windpocken oder Gürtelrose ausgelöst worden. René Herms hatte sich wegen eines grippalen Infekts um die Weihnachtszeit offenbar nicht ärztlich behandeln lassen. Im neuen Jahr stieg er wieder ins Training ein. Das Ergebnis der Obduktion schloss ein Dopingproblem - dahingehende Gerüchte hatte es gegeben - völlig aus.

Mit guten Ergebnissen starteten die Schwimmer des SV Fortschritt Pirna in das Jahr 2009. Beim 19. Sprintertag in der Schwimmhalle Riesa nahmen 444 Sportler aus 32 Vereinen teil. Der Pirnaer Jamie Berger (15) belegte in den verschiedenen Schwimmdisziplinen zwei zweite und zwei dritte Plätze und einen fünften Platz.

Die Ruderer des Vereins 1872 und die Mitglieder der Deutschen Lebens-

rettungsgesellschaft „Obere Elbe“ müssen auf ihren Saisonbeginn noch warten und nahmen vorab zur Konditionsstärkung am 42. Ski-Langlauf im tschechischen Isergebirge teil.

In Pirnas Sportschwimmhalle wurde am 24. Januar der 15. Schwimmwettkampf sächsischer und tschechischer Ruderer ausgetragen. Den Pokal der Stadt holten sich die Wiking-Ruderer aus Leipzig.

**24./25.01.** Das Jubiläum des 60-jährigen Bestehens des Sportvereins Birkwitz-Pratzschwitz feierten die Mitglieder mit zünftigem „Budenzauber“ und einer Reihe von Hallenfußballturnieren. 40 Gegnermannschaften aus verschiedenen Landkreisen meldeten sich zum Kräftemessen bei den Gastgebern an.

**24./25.01.** Pirnas befähigter Läufer der 1.500 Meter-Strecke, Wolfram Müller, absolvierte seine Trainingszeit im Januar zu Hause. Eine Vorbereitungszeit, die er gemeinsam mit René Herms durchführen wollte, sagte er ab. Zu tief traf ihn der Tod des Mitstreiters und langjährigen Freundes.

Wolfram Müller, der Mitglied der Pirnaer Leistungsgruppe Asics ist, nahm am 24. und 25. Januar an den sächsischen Hallenlandesmeisterschaften in Chemnitz sehr erfolgreich teil. Er wurde mit großem Abstand der Sieger des 800 Meter-Laufs und des 1.500 Meter-Laufs. Diese Ziele erreichte er in 1:50,15 Minuten bzw. in 3:46,12 Minuten.

Im Pirnaer Sportleben sind 24-Stunden-Läufe bekannt. Seit 2007 gibt es auch 24-Stunden-Skiläufe in der Region. Der Dresdner Alpinist Frank Meutzner rief sie im Erzgebirge ins Leben und der Pirnaer Robert Götz gewann den Ski-Marathon des Jahres 2009 am 24. Januar in Zinnwald. Nach 264,6 Kilometern hatte er den Rundkurs des Miriquidi-Skilanglaufs zweiundvierzigmal geschafft.

**30.01.** Zur Jugendsportlerehrung der erfolgreichsten und bekanntesten jungen Athleten des Jahres 2008 wurden im fusionierten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wesentlich mehr befähigte junge Leute ausgezeichnet als bisher. Die Jugendsportler aus



Jugendsportlerehrung



beiden Altkreisen nahmen erstmalig gemeinsam die Urkunden entgegen und feierten ihre Erfolge mit einem turbulenten Rahmenprogramm und gutem Essen im Geibeltbad. Alle 274 Mitgliedsvereine des KSB waren aufgefordert, einen Kandidaten aus den eigenen Reihen zu benennen. Abgestimmt wurde in drei Kategorien für den jeweils Besten bei den weiblichen, männlichen und den Mannschafts-Sportlern. Die Edelstahlwerke gestalteten einen Siegerpokal. Neu war auch der von der Sparkasse gesponserte Nachwuchsförderpreis YoungSTAR. Er ist mit 750 Euro dotiert. „Mit diesem Preis wollen wir außergewöhnliche Leistungen der jungen Sportler würdigen“, erklärte Tom Jerusel, hauptamtlicher Geschäftsstellenleiter der Sportjugend im Landkreis. Fast 80 junge Sportler im Alter von Acht- bis zu 18 Jahren standen im Rampenlicht und nahmen die Ehrungs-Trophäe aus den Händen von Mittelstreckenläufer Wolfram Müller und der Ruder-Olympiasiegerin von 1980, Sybille Reinhardt, entgegen. Das Gruppenfoto zeigt alle jeweils drei Erstplatzierten, das Einzelbild den Schwimmer Jamie Berger.

### Aus den Schulen

Seit Beginn des Schuljahres sehen sich die Elfklässler sachsenweit durch eine Verordnung des Kultusministeriums einer Mehrbelastung ausgesetzt. Die neue Oberstufenregelung verfolgt das Ziel, Naturwissenschaften und Sprachen bei den Schülern zu stärken, das Allgemeinwissen zu erhöhen und die Studierfähigkeit entscheidend zu verbessern. Im Herder- und im Schiller-Gymnasium endet kein Schultag mehr vor 15:00 Uhr und nach den Hausaufgaben, der Erarbeitung von Vorträgen und Komplexleistungen

bliebe kein Raum mehr für Freizeitaktivitäten, meinen die Schüler. Neu ist, dass alle Naturwissenschaften belegt werden müssen sowie eine zweite Fremdsprache.

**14.01.** Der Sänger Sebastian Krumbiegel von den „Prinzen“ stellte im Beruflichen Schulzentrum für Technik (BSZT) sein neues Vortragsprogramm „Ängste und Träume“ in einer musikalischen Lesereihe vor. Unter Mitwirkung des Sängers Kristof Hahn wurden Geschichten aus Krumbiegels Buch „Hoffnung säen“ und Lieder aus seinem Album „Geradeaus abgebogen“ vorgetragen. Das Buch beschreibt Schicksale von Flüchtlingen und Migranten, die in Deutschland leben. Die Tour wird vom sächsischen Kultusministerium unterstützt. Da die „musikalische Lesung“ eine Pflichtveranstaltung für die Schüler des BSZT war, bat Krumbiegel alle Nichtinteressierten, die Aula zu verlassen. Unter den Verbliebenen entwickelte sich dann eine lebhaft Diskussion.

**23.01.** Im Schülertreff des Mehrgenerationenhauses Copitz versammelten sich Kinder zum bundesweiten Vorlesetag um einen prominenten Vorleser. Oberbürgermeister Markus Ulbig kümmerte sich um seine jungen Bürger, „damit der Wert des Vorlesens nicht in Vergessenheit gerät“ und beantwortete auch Fragen seiner kleinen Zuhörerschar. Das Lesecafé im Mehrgenerationenhaus plant, auch eine Vorlesereihe für Erwachsene ins Leben zu rufen.

**24.01.** Die Evangelische Mittelschule, Rottwerndorfer Straße 49, gewährte künftigen Schülern, ihren Eltern und Interessierten am „Tag der offenen Tür“ Einblicke in den Tagesablauf. Um mehr Schüler muss die gefragte Einrichtung nicht wer-

ben. Ein Rückblick mit den jetzigen Schülern auf das vergangene Schuljahr zeigte auf mehreren Gebieten Geleistetes, Projektarbeiten wurden vorgestellt, Gäste beteiligten sich am Werkeln und Basten und ließen sich von den Schülern mit einem kleinen Imbiss verwöhnen. Der Unterricht in der Evangelischen Mittelschule verläuft nach den Lehrplänen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, die zweite Fremdsprache, Französisch, wird ab Klasse sechs eingeführt. Zu den Schwerpunkten zählen solide Mathematik- und Deutschkenntnisse. Die Wertevermittlung (Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Belastbarkeit, Achtung vor den Mitmenschen, Leistungsbereitschaft, gepflegtes Äußeres) verläuft in christlicher Konzeption. Schulleiterin Hedda Feron achtet auf vielfältige Praktika ab Klasse sieben und auf frühzeitige Berufsorientierung. Die Schüler werden im demokratischen Miteinander, in Verantwortung für die Schöpfung und umweltbewusst in bis jetzt zwei Klassen von 14 Lehrerinnen und Lehrern erzogen. In der fünften Klasse lernen 26 Kinder, in der sechsten Klasse sind es 20 Kinder.



„Tag der offenen Tür“ in der Evangelischen Mittelschule (li. im Bild Hedda Feron)



Das Evangelische Kinderhaus, Rosa-Luxemburgstraße 29, stellte am gleichen Tag die Gruppenräume des Hauses, den Bildungsplan und die pädagogischen Materialien der Öffentlichkeit vor. Außerdem wurde das evangelische Profil erklärt und insbesondere die Vorschularbeit präsentiert.

Im Kinderhaus arbeiten 20 Personen - Erzieherinnen, Küchenkräfte und ein Zivildienstleistender. Die Einrichtung verfügt über 96 Kindergarten- und Krippenplätze sowie über 70 Hortplätze und ist voll ausgelastet. Die Kinder werden mit einem Alter ab



„Tag der offenen Tür“ im Evangelischen Kinderhaus



zwei Jahren aufgenommen. Die Essenzzubereitung erfolgt in der hauseigenen modernen Küche. Gegenwärtig ist die Kinderhausleitung mit der Erstellung der Qualitätserarbeitung "Päd-Quis", einer Vorgabe des Bildungsplans im Freistaat, beschäftigt.

Der Koordinator der Region Elbe/Labe, Klaus Fiedler, bedankte sich bei dem Studienkoordinator für die Mitwirkung an der Städtepartnerschaft Pirna/ Decin, für Übersetzerdienste und die Mitarbeit an der Ernst-Kreis-Broschüre. Dr. Bartosek geht in seine Heimatstadt Prag zurück.



„Tag der offenen Tür“ im Evangelischen Kinderhaus

Wenige Tage zuvor empfing das Kinderhaus traditionell weißrussische Kinder aus Tschernobyl, die zu einem Erholungsurlaub im Rüstzeitheim Rosenthal, Sächsische Schweiz, weilten. Kinderhausleiter Joachim Hoffmann und die Mitarbeiter bereiteten den 21 jungen Gästen erlebnisreiche Stunden und Pirnaer Eltern sponserten Geschenke - Spielzeug, Süßigkeiten, Hygieneartikel, Schul Sachen, Stifte und Schreibblöcke.

**29.01.** Nach zehnjähriger Schaffenszeit als Studienkoordinator am bilingualen Schiller-Gymnasium Pirna wurde Dr. Miroslav Bartosek in den Ruhestand verabschiedet. Der Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins, Steffen Martin, würdigte Dr. Bartoseks Verdienste und die Zugehörigkeit zum genannten Verein.

**30./31.01.** Schulpräsentationen mit dem „Tag der offenen Tür“ dienen der Schüleranwerbung. Im Vorfeld der Anmeldung fürs neue Schuljahr luden am 30. Januar die Goethe-Mittelschule ein und am



„Tag der offenen Tür“ in der Goethe-Mittelschule 15

31. Januar die Beruflichen Schulzentren für Wirtschaft und für Technik und das Herder-Gymnasium. In der Goethe-Mittelschule nahmen die Besucher an Schulhausführungen teil, sahen sich Experimente im Chemiezimmer an, begutachteten eine Ausstellung mit Schülerarbeiten, besuchten eine Theateraufführung in der Aula oder nutzten einen kleinen Basar zum Einkaufen. Elternsprecherin, Schulsozialarbeiterin und das Schüler-Catering-Unternehmen „Heißer Kessel“ stellten sich vor.

gegenwärtig etwa 170 auszubildenden Zerspanungsmechaniker.

Im Berufsschulzentrum für Wirtschaft stellten sich erstmalig auch Ausbilder des Gastronomiebereichs und des Handels vor. Für die meisten Besucher sei jedoch die dreijährige gymnasiale Ausbildung von Interesse gewesen, sagte Schulleiterin Monika Bäßler, die im Jahr 2003 das Leitungsamt übernahm. Im Schulhaus wurde viel Praxis demonstriert: Fertigkeiten im Nähen



„Tag der offenen Tür“ in der Goethe-Mittelschule

Das Berufliche Schulzentrum für Technik stellte unter dem Motto „Lernen mit Aussicht“ die Angebote für Mittelschulabgänger vor. Kompetente Ansprechpartner standen für Ausbildungsfragen zur Verfügung, außerdem wurde über Zulassungsbedingungen informiert. Im gesamten Schulgebäude, in den Werkstätten und in der Turnhalle herrschte reger Betrieb. Das Landratsamt finanzierte dem BSZT einen CNC-Langdrehautomaten zur Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für die

der Hauswirtschaftsschüler, Back-, Koch- und die Künste des Tischdeckens der künftigen Restaurantfachleute und gärtnerische Züchtungsergebnisse der Gartenbauerwerker.

Eine Internetseite von Graupa soll die touristischen Potenziale dieses Pirnaer Ortsteils eigenständig hervorheben. Reinhard Wehle als Projektleiter und Kristin Löbel erstellten die Website und versorgen sie mit aktuellen Informationen. Damit bieten sie den Graupaer Bürgern einen umfassenden Service. Die



Mitteilungen geben neben Bekanntmachungen des Ortschaftsrats, der Vereine und Institutionen auch den Busfahrplan, den Abfallkalender und manches andere zur Kenntnis. Das Soziale Jugendprojekt „UZ“ der Diakonie Pirna griff eine in Finnland ins Leben gerufene Idee auf, die auch hier Jugendlichen bei der Lösung von Problemen helfen wird. Dieses Projekt ist über das Internet abrufbar und nennt sich „Lös-Bar“. Gelöst werden auf diesem Wege beispielsweise ernste Probleme, die in der Schule auftreten sowie Streitereien in der Familie und anderes. Die Ratgeber sind keine Experten, sondern Menschen, die ähnliche Dinge erlebt haben. Ein Therapeut in Finnland erließ 1996 einen Aufruf, in dem er Leser suchte und sprechen ließ, die schwierige Situationen erlebten und aus eigener Kraft eine Lösung fanden. Diese Auskünfte wurden in einem Fachbuch zusammengefasst. Uwe Rönsch, Sozialpädagoge bei „UZ“ Diakonisches Werk Pirna, möchte ähnlich vorgehen. Die Hemmschwelle, sich professionell beraten zu lassen, sei nicht nur bei Jugendlichen hoch, weiß Rönsch und will durch „Lös-Bar“ Hilfe durch eine Kommunikation unter Betroffenen auf breiter Ebene schaffen.

Einer der Akteure der Weihnachtsgeschenkaktion für bedürftige Kinder, Michael Krätzig aus der katholischen Kirchgemeinde St. Kunigunde, verweilte fast zwei Wochen zur Geschenkübergabe (und danach) in Siebenbürgen (s. Bericht 12/08). Als Weihnachtsmann verkleidet, überreichte er in der Kirche von Dacia Geschenkpakete an etwa 100 Kinder. Fast 400 gefüllte Kartons waren in Pirnas katholischer Pfarrkirche gesammelt worden. Viele Kinder in den umliegenden Ortschaften von Dacia konnten damit beglückt wer-

den. Der Überbringer sah dort große Not. Eine alleinerziehende 27-jährige Mutter von drei kleinen Kindern erhielt außer den Weihnachtsgaben auch Schuhe, auf die die Kleinen bis dahin verzichten mussten.

Päckchenaktion für Rumänien, li. im Bild Michael Krätzig



**09.01.09** Zum sechsten gemeinsamen Neujahrsempfang der Stadt Pirna, der Volksbank und des Verbandes der Selbständigen fanden sich etwa 300 geladene Gäste in der Bankfiliale an der Gartenstraße ein. Die musikalische Umrahmung übernahm wie immer die Jazzband der Musikschule, dann ergriff der Oberbürgermeister als Erster das Wort. Ein eindrucksvoller Ausblick auf 2009 und den Doppelhaushalt 09/10 nannte die Investitionssumme von 47 Millionen Euro. „Wir sind gut vorbereitet.“ Als Ziele stellte der Oberbürgermeister die weitere Senkung des Schuldenstandes, die Sanierungsfertigstellung der Gymnasien, Bauleistungen in Grund- und Mittelschulen, den Sanierungsbeginn der Küttner-Villa als künftigen Musikschulstandort vor. Außerdem nannte er die Förderungen von Kultur- und Sportstätten, Kindertagesstätten und den Umbau des Schlosses Sonnenstein. Über dem Ganzen stehe jedoch „eine große Unbekannte – die Auswirkung der Finanzkrise“. Das

Stadtoberhaupt zog die Richter-Skala als Vergleich heran. „Eine solide Finanzpolitik ohne risikofolle Wagnisse in der Vergangenheit und die Arbeit von weitsichtigen kompromissfähigen Stadträten sind auch zukünftig Garanten für das gute Gelingen aller Aktivitäten zum Wohl unserer Heimatstadt.“ Die Mitteilung, dass die diesjährige Einsparungssumme aus dem gemeinsam durchgeführten Neujahrsempfang dem Diakonischen Altenzentrum in Graupa für die Anschaffung eines Sicherheitssystems zugute kommt, fand ungeteilte Zustimmung. Der Oberbürgermeister dankte allen Beteiligten für ihr Engagement zu den Veranstaltungen anlässlich des 775-jährigen Stadtjubiläums. Das Foto der Redner zeigt von rechts Matthias Hentschke, Markus Ulbig, Andreas Hostalka und Hauke Haensel.

sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in dreißig oder einunddreißig Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäuf-



Neujahrsempfang der Stadt, der Volksbank und des Selbstständigenverbandes

Der Hausherr der Festveranstaltung, Hauke Haensel, Vorstand der Volksbank Pirna eG, stellte seiner Ansprache ein Wort des amerikanischen Präsidenten Jefferson - hinsichtlich der Finanzkrise - voran. „Banken sind gefährlicher als stehende Soldaten.“ „Das Jahr 2008 war ein Offenbarungseid für die Banken. Nunmehr erweisen sich die Sparkassen und Volksbanken als Stütze“, verkündete der Redner mit sichtlichem Stolz. Seit der Finanzkrise im Herbst 2008 konnte die Volksbank – entgegen dem allgemeinen Trend bei anderen Bankhäusern – verstärkte Kundenzuläufe registrieren.

Der Vorsitzende des Selbstständigenverbandes, Matthias Hentschke, „ewiger Dritter“ am Rednerpult zum Neujahrsempfang, gab den Anwesenden eine Rezeptur aus der Familie des Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe mit auf den Weg. „Man nehme zwölf Monate, putze



te Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit. Dies wünsche ich Euch zum täglichen Verzehr.“

„Wir können stolz sein auf das, was unsere Bürger in der Vereinsarbeit schon seit Jahren auf den Gebie-

ten von Kultur, Sport, Jugend und Soziales leisten“, sagte der Oberbürgermeister und zeichnete vier verdiente Personen mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Pirna aus.

Das Foto der mit dem Ehrenamtspreis Ausgezeichneten zeigt von links Dr. Harald Kubitz, Tom Eckert, den Oberbürgermeister, Lore Schöffel und Peter Weißbach.

Die Ehrenamtsurkunde erhielt in der Kategorie Soziales Lore Schöffel, die seit vier Jahren als Vorsitzende im heutigen Mehrgenerationenhaus Copitz die Familieninitiative leitet und damit „einen großen Beitrag zur sozialen Stabilität unserer Stadt leistet“. Dr. Harald Kubitz erhielt den Ehrenpreis für den Kultur- und Naturerhalt unserer Heimat. Er ist in mehreren Pirnaer Vereinen tätig und in Graupa als Ortschaftsratsmitglied und Vorsitzender des Heimatvereins als äußerst engagiert bekannt. In der Kategorie Sport nahm der Handballtrainer Peter Weißbach vom Verein ESV Lokomotive den Ehrenpreis für seine über 50-jährige Vereinszugehörigkeit und die in dieser Zeit geleistete Arbeit entgegen. In der Kategorie Jugend gebührte die Auszeichnung der Stadt dem Mannschaftssprecher der Ortsfeuerwehr Copitz, Tom Eckert, der 1993 in die Jugendfeuerwehr eintrat, seit 1996 der Freiwilligen Feuerwehr Copitz angehört und seit 2001 als stellvertretender Leiter der Arbeitsgemeinschaft Öffentlichkeit der Feuerwehr Pirna fungiert. Die Tätigkeit des Pressesprechers des Kreisfeuerwehrverbandes Sächsische Schweiz nahm er 2006 an. Durch zahlreiche Einsätze pro Jahr, Lehrgangsabschlüsse, einen Gruppenführerlehrgang und in Ausübung weiterer Funktionen erwarb er sich zahlreiche Verdienste. Die Preisträger erhielten außer der Urkunde einen prächtigen

Auszeichnung im Ehrenamt



Blumenstrauß und eine Gedenkmedaille. Diese entstand anlässlich der 775-Jahrfeier Pirnas und wurde im Auftrag des Numismatischen Vereins von dem bekannten Dresdner Medailleur Peter Götz Güttler entworfen und gefertigt.

Der Überraschungsgast des Abends war – wie es wohl fast jeder gehofft und erwartet hatte – der beliebte Humorist und Schauspieler Tom Pauls. Als er vor fünf Jahren an der gleichen Stelle auftrat, hatte noch niemand geahnt, dass Pirna einst die Ilse-Bähnert-Stiftungsstätte beherbergen würde. Tom Pauls kabarettistisches Programm wurde mit viel Applaus belohnt, eine Zugabe für die Pirnaer war unumgänglich. Als Schlusspunkt setzte er den

Überraschungsgast Tom Pauls





Wunsch, dass noch in diesem Jahr der Bau am Peter-Ulrich-Haus beginnen kann.

Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang bot den Gästen nicht nur den Genuss eines üppigen Bufetts, sondern Gelegenheit zu anregenden Gesprächen, zum Auffrischen von Bekanntschaften und zum fachlichen Meinungsaustausch. Sicher wurde auch so manche Zukunftsidee für ein erfolgreiches Pirna geboren.



**10.01.09** Das Verbrennen von Weihnachtsbäumen in Verbindung mit einem fröhlichen Beisammensein der jeweiligen Entsorger genießt in Pirna seit einigen Jahren Tradition. Auf der Graupaer Festwiese türmte sich ein hoher Berg



der ausgedienten Nadelbäume. Mit knisterndem Feuer, Glühwein und Bratwürsten - alles in Organisation der Freiwilligen Feuerwehr, wurde mit dem „Weihnachtsbaumleuchten“ das neue Jahr begrüßt. Auch in Neundorf griffen die Feuerwehrleute das gemeinschaftliche Weihnachtsbaumverbrennen auf, um den Bewohnern zum inzwischen

Weihnachtsbaum-  
Verbrennen in Neundorf

sechsten Mal neben der Entsorgungsmöglichkeit ein kleines Fest mit Speisen und Getränken zu bieten. Bevor die Innenstädter im Hof der Hauptwache die hohe Flammensäule sahen, starteten die Floriansjünger einen Fackel- und Lampionumzug für kleine und große Gäste durch die nähere Umgebung des Depots.

Die Brandschützer der Hauptfeuerwache an der Clara-Zetkin-Straße nutzen seit Januar einen modernen Einsatzleitwagen (Mercedes Benz Vito, 47.000 Euro) und eine Wärmebildkamera (10.000 Euro). Landrat Michael Geisler und Bürgermeister Christian Flörke konnten die Neuanschaffung durch eine Finanzierung aus Mehreinnahmen der Kreisumlage übergeben. Der Einsatzleitwagen bietet als „mobiles Büro“ außer einem Arbeitstisch, dem Unterlagenschrank, Lautsprechern und Funkgeräten auch verschiedene Schutzanzüge und ein Atemgerät. Den bisherigen Einsatzwagen erhielt die Rettungshundestafel Sachsen-Ost, die ihr Fahrzeug durch einen Unfall verlor.

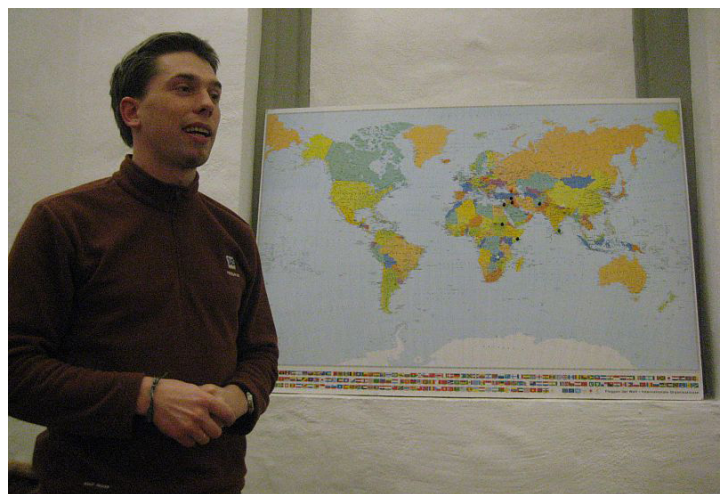
**13.01.08** „Macht und Ohnmacht der Sekten“ war der interessante Titel eines Vortrags über Sekten und Weltanschauung im evangelischen Kirchgemeindehaus an der Schloßstraße. Als Referent wurde Harald Lamprecht vom Landeskirchenamt Sachsen eingeladen. Im Kirchgemeindezentrum Copitz fand der erste Treff eines Glaubenskurses statt. Er richtet sich an Menschen, die Antworten auf Glaubensfragen haben möchten oder sich auf eine Taufe oder Konfirmation vorbereiten wollen.

**13. bis 18.01.08** Zur jährlich durch-



geführten Allianzgebetswoche der evangelischen Glaubensgemeinschaften in Pirna begegneten sich Christen der Evangelisch-lutherischen Kirche, der evangelischen freikirchlichen Gemeinde, der Freien evangelischen Gemeinde und der

Allianzgebetswoche im Großen und Kleinen Ratssaal



Marcus Schubert, Prediger



Siebenten-Tags-Adventisten. Sie kamen im großen Ratssaal des Rathauses zusammen, um gemeinsam für die Anliegen der Stadt zu beten. An jedem der Abende sprach ein Pfarrer oder Prediger der gastgebenden Kirchgemeinden zu Bibelthemen und dem gegenwärtigen Tagesgeschehen auf unserer Erde. Jeder der Anwesenden richtete sein Gebet und seine Bitten für alle hörbar an den Herrgott. Ein Jugendgebetsabend in der Landeskirchlichen Gemeinschaft „Oase“ und ein gemeinsamer abschließender Gottesdienst im Gemeindesaal Schloßstraße beendeten die Allianzgebetswoche.



Allianzgebetswoche im Großen und Kleinen Ratssaal



**14.01.09** Der Katastrophenschutzstab des Landratsamtes zählt 74 Mitglieder. Er wurde aus den bisherigen Altkreisestäben gebildet. Die erste gemeinsame Schulung nach der Kreisreform fand mit Vertretern der Bundespolizei und der Bundeswehr sowie mit Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes und des Technischen Hilfswerks statt. Die Teilnehmer debattierten über neue Strukturen und Vorschriften sowie über den Ausbildungsplan 2009 und das computergestützte Programm für den Katastrophenschutz.



**15.01.09** Am 15. Januar vor 90 Jahren wurde die Ortsgruppe Pirna der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) gegründet. Im Andenken an diesen Tag, an die Novemberrevolution in Deutschland und an Rosa Luxemburg, die am gleichen Tag ermordet wurde, fand am 15. Januar 2009 in Pirna ein Vortragsabend statt. Drei Referenten erinnerten im traditionsreichen Gasthaus „Zum weißen Ross“ an die Geschehnisse von damals. Prof. Dr. Klaus Kinner, Geschäftsführer der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen sprach über „Die Novemberrevolution als revolutionäre Geburtsstunde der deutschen Demokratie und die Linke“.



Der Pirnaer Historiker Hugo Jensch erklärte, „Wie es zur Gründung der KPD-Ortsgruppe in Pirna kam“. Der Bericht von Bernd Jähnichen, „Mein Großonkel, der Pirnaer Reichstagsabgeordnete Siegfried Rädel“, führte die Lebensgeschichte eines ungewöhnlichen Menschen vor Augen, der seine Gesinnung

Anm.: Am 16. Januar 2009 wählte die Partei Die Linke im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ihre Kandidaten für die Landtagswahl 2009. Der jetzige Fraktionschef der Linken im sächsischen Landtag, Dr. André Hahn, erhielt 99,2 % der Stimmen.



Gedenkveranstaltung

mit dem Leben bezahlte. Siegfried Rädel (1893 – 1943) war seit 1921 Stadtverordneter in Pirna, seit 1924 Reichstagsabgeordneter und Mitglied des Zentralausschusses der KPD. Der Sozialpolitiker Rädel wurde nach einem Hochverratsverfahren am 10. Mai 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Zur Gedenkveranstaltung kamen etwa 90 Besucher. Die Moderation übernahm der Kreisrat der Linken, Sascha Wagener, Stipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Die musikalische Umrahmung gestaltete Steffen Richter aus Pirna mit Gesang und Gitarrenbegleitung. Das Foto zeigt von rechts Steffen Richter, Bernd Jähnichen, Sascha Wagener, Prof. Dr. Klaus Kinner, Hugo Jensch.

**17.01.09** Nachdem sich die beiden ersten Nachtflohmärkte in der Herder-Halle so gut etablierten und für Händler sowie Käufer erfolgreich erwiesen, boten die Organisatoren erneut diesen Basar an. Unter dem



Thema „Zeit vertrödeln – aber richtig“ hatten 50 Händler ihre Schätze auf zwei Sälen ausgebreitet. Zahlreiche Besucher verschafften sich den Anblick einer bunten Sammelvielfalt und die Schnäppchenjäger gaben 1,50 Euro Eintrittsgeld gern aus, um fündig zu werden.

Dritter Nachtflohmarkt  
in der Herder-Halle



**21.01.09** Im Ausschreibungsblatt der Europäischen Union wurde das Vorhaben bekannt gegeben, dass in Pirnas Innenstadt auf dem „Scheunenhof“-Areal ein Einkaufszentrum entstehen soll. Diese Ausschreibung offerierte die Absicht des Verkaufs der etwa 10.000 Quadratmeter großen Fläche. Auf Stadtratsbeschluss vom 9. Dezember 2008 soll ein Einkaufszentrum mit 5.000 bis 8.000 Quadratmetern Verkaufsfläche errichtet werden. Potenzielle Bewerber müssen u. a. einen Finanzierungsnachweis vorlegen und über Referenzobjekte verfügen, die nach 2002 abgeschlossen wurden. Mit den Ausschreibungsmodalitäten wurde der Stuttgarter Anwalt Hans-Jörg Birk betraut. Der Vergabe soll ein Teilnehmerwettbewerb vorausgehen. Den Zuschlag erhält am Ende das wirtschaftlichste Angebot. Eine parallel laufende Veröffentlichung des Projekts im sächsischen und im deutschen Amtsblatt wurde ausgeschrieben, um auf genügend Investoren zu kommen.

**22.01.09** Die Arbeitsagentur Pirna verzeichnet einen Anstieg der Kurzarbeit in der Region. Die Bankenkrise hat nunmehr die regionale Wirtschaft erreicht. Diesem Umstand Rechnung tragend, lud der Verband Christlich-demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) zu einem Erfahrungsaustausch Betroffener ein. Zur Diskussionsveranstaltung in der

CDA-Geschäftsstelle Königsteiner Straße 5 fanden sich Arbeitnehmer und Betriebsräte ein. Zu den Themen zählten Auswirkungen der Kurzarbeit für Arbeitnehmer und die Fragen, wie Betriebsräte diese Beschäftigungsform nutzen und wie Betroffene in Firmen ohne Betriebsräte mit dieser Situation umgehen.

**26.01.09** Der bekannte Mittelstreckenläufer René Herms, der mit 26 Jahren ganz plötzlich starb, wurde in seiner Heimatstadt Pirna beigesetzt. „Warum gerade er?“ fragte der Redner bei der Trauerfeier und vollendete, „es gibt keine Antwort. Sein Tod macht ratlos.“ Etwa 200 Trauergäste gaben René Herms das letzte Geleit zur Urnengrabstelle. Unter ihnen befanden sich Oberbürgermeister Markus Ulbig, Vertreter des Stadtrats und des Landessportbundes, des Leichtathletikverbandes und Olympiastützpunkts Dresden.

Die fatalen Folgen eines Infekts verunsichern nun zunehmend Leistungssportler. Pirnas 1.500-Meter-Läufer Wolfram Müller äußerte, „meine Konsequenz ist, bei Krankheiten noch vorsichtiger zu sein. Ich werde nichts auf die leichte Schulter nehmen und mich



noch mehr medizinisch absichern“. Hartmut Grothkopp, Präsident des sächsischen Leichtathletikverbandes äußerte: „Das ist ein Drama für den Sport. Wir brauchen dringend Aufklärung über mögliche Risiken.“ Bei den Landesmeisterschaften der Leichtathleten am 24./25. Januar gab es mehr krankheitsbedingte Abmeldungen als sonst.

**27.01.09** Am Mahnmal für die Opfer des Naziregimes an Pirnas Grohmannstraße wurden am 27. Januar Kränze und Blumengebilde niedergelegt. Der Oberbürgermeister erinnerte in seiner Gedenkrede an den 27. Januar vor nunmehr 64 Jahren, jenen Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Dieser Tag wurde nunmehr zum 14. Mal als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Anm.: Bundespräsident Roman Herzog erklärte im Jahr 1996 den 27. Januar zum nationalen Gedenktag.

„Im Generationswechsel leben heute nur noch die Töchter und Söhne der Opfer und nur historisch Übermitteltes belehrt uns über eine Vergangenheit, in der innerhalb von zwölf Jahren 55 Millionen Menschen ihr Leben verloren.“ „Wir dürfen unser heutiges Gedenken nicht in Ritualen erstarren lassen. Diese Kundgebung“, so der Oberbürgermeister, „möge der Forderung für Wachsamkeit dienen“. Geschehen könne dies, „indem wir bei NPD-Parolen nicht weghören oder wegsehen, sondern Zivilcourage zeigen, Solidarität mit Schwachen üben“. Es dürfe auch nicht vergessen werden, dass die Nazis 1933 durch Wahlen an die Macht kamen. „Wir haben in Pirna aber auch die Verpflichtung des Gedenkens an fast 15.000 Opfer, geistig Behin-

derte und psychisch Kranke, die auf dem Sonnenstein in die Gaskammer geschickt wurden und wir wissen heute, dass die Vernich-

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus



tungsanstalt Sonnenstein als Prototyp für das KZ Auschwitz diente. Zuerst brannten die Bücher unliebsamer Dichter, danach die Krema-



toriumsöfen der Vernichtungslager, später brannte ganz Europa.“ Schüler der Goethe- Mittelschule trugen selbst verfasste Gedichte zum Gedenktag und ein Musikstück vor. Sonja Pick vom Verband der Verfolgten des Nazi-Regimes, die aus einer Familie mit zahlreichen Kriegstoten und Opfern des Nationalsozialismus stammt, erzählte über die systematische Vernichtung von Regimegegnern.

– Schuldentlastung“ befasst sich mit Ärztebiografien zwischen nationalsozialistischer Gewaltherrschaft und deutscher Nachkriegsgeschichte, ein Thema, dessen Erforschung sich auch die Sächsische Ärztekammer verschrieb. Ärzte waren verantwortlich für tausendfachen Mord an psychisch Kranken und geistig Behinderten. Ärzte waren aber auch Opfer, weil sie der jüdischen bzw. einer anderen Minderheit ange-



Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

**27.01.08** In der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein versammelten sich am Abend des 27. Januar Interessierte, um über Buchneuerscheinungen zum Thema Euthanasie informiert zu werden. „Anstelle des Schweigens in der Vergangenheit steht heute das Beleuchten der Vorgänge von damals.“ Zu den Referenten zählten Dr. Klaus-Dieter Müller, Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten (Gründung vor 15 Jahren), Dr. Clemens Vollnhals vom Hannah-Ahrendt-Institut Dresden, Dr. Martina Lienert, Institut für Geschichte der Medizin der TU Dresden und der Hausherr, Gedenkstättenleiter Dr. Boris Böhm. „Täterschaft – Strafverfolgung

hörten oder dem faschistischen Regime die Gefolgschaft verwehrt oder Diskriminierten halfen. Das Interesse der Besucher, mehr über „Fundamentale Gebote der Sittlichkeit – Der Euthanasie-Prozess vor dem Landgericht Dresden 1947“ und über die Umsetzung der Entnazifizierung in Deutschland zu erfahren, war groß. (Es mussten zusätzliche Stühle herangeschafft werden.) Weil es nach 1945 Massenentlassungswellen von NSDAP-Mitgliedern gab – etwa die Hälfte aller Mediziner waren Mitglied – bat die SED Anfang 1947 sogar bei der sowjetischen Militäradministration um eine milde Behandlung der „Mitläufer“, um nicht zu viele Fachleute aus Wirtschaft,

Industrie usw. zu verlieren. Diesem Ersuchen schloss sich der damalige erste Präsident Wilhelm Pieck an. Auch die Beschreibung von neuerlich erforschten Einzelschicksalen berührten die Zuhörer, wie die sogen. „Verlegungen“ aus psychiatrischen Kliniken mit unbekanntem Ziel, den danach folgenden Sterbeurkunden und der Zusendung letzter Habseligkeiten z. B. aus Pirna-Sonnenstein. Das brisante Thema, wie Täter zu Opfern wurden, beschäftigte die nachfolgende Diskussionsrunde.



Vorstellung zu Buchneuerscheinungen über Euthanasie (li. Dr. Vollnhals, re. Dr. Böhm)

Eine sachsenweite Strukturänderung bei der Polizei griff auch auf die Polizeireviere des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge über. Die bisherigen Kriminalstellen in Pirna und Freital wurden aufgelöst und per 1. Januar 2009 durch vier neue ersetzt, so dass auch die Städte Dippoldiswalde und Sebnitz ihre eigene Kriminaldienststelle haben. Außerdem wurde die Bezeichnung Autobahnpolizeirevier Dresden abgeschafft und mit der Bezeichnung Autobahnpolizeirevier Oberes Elbtal/Osterzgebirge ersetzt.

### Aus Polizeiberichten:

Der Sandsteintrog des Fischkopfbrunnens an der Pension Am Schlossberg fiel am Neujahrmorgen Silvestersprengkörpern zum Opfer, die vermutlich von Jugendlichen gezündet wurden (was jedoch nicht eindeutig nachweisbar ist). Die Pirnaer sind empört und sehr enttäuscht. Gleiches hätten vor Jahrhunderten nur die schwedischen Söldner im Dreißigjährigen Krieg fertiggebracht, meinte Stadtführer Wolfgang Bieberstein und rief die Bürger auf, für die Wiederherstellung zu spenden. Die Schadenshöhe beträgt 15.000 Euro. Der Brunnen

wird vom Quellwasser des Erlpeterbrunnens gespeist und ist wie dieser ein Wahrzeichen der Stadt. Auf das Schadenskonto aus der Silvesternacht kamen außerdem 16 Parkmünzer und fünf Parkuhren. Die Polizei nahm einen 16- und einen 20-Jährigen fest, die gerade die Scheiben und die Sprecheinrichtung einer Telefonzelle zerstörten. Auf dem Sonnenstein und in der Siegfried-Rädel-Straße standen Abfallcontainer in Flammen.

**01.01.** Auf dem Balkon eines ehemals ehrenamtlich tätigen Feuerwehrmannes an der Lindenstraße brannten ein Lebensmittelschrank und zwei Wäschetrockner ab. Eine im Schrank angezündete Grablichtkerze, die das Einfrieren der Lebensmittel verhindern sollte, wurde vergessen. Die Copitzer Feuerwehrleute löschten den Brand, der ihren langjährigen 81-jährigen Kollegen aus Unvorsichtigkeit zum Brandstifter machte.

**06.01.** Ein 62-jähriger Toyota-Fahrer wurde auf der Schandauer Straße (B 172) während des Fahrens von einem Herzinfarkt heimgesucht. Der 62-Jährige verlor die Kontrol-

le über das Auto, fuhr in Schlangenlinie weiter und prallte auf der Kreuzung Bergstraße auf einen Rettungswagen der Johanniter. Die Sanitäter blieben unverletzt und konnten gleich Hilfe leisten. Es entstand ein Sachschaden von 20.000 Euro.

**10.01.** Durch Aufhebeln einer Tür gelang es unbekannten Tätern, in eine Wohnung am Kohlberg einzudringen. Dort entwendeten sie aus einer Metallkassette mehrerer tausend Euro.

Ein Wasserrohrbruch im Hochhaus Remscheider Straße 1a flutete eine Wohnung im vierten Stockwerk. Die Feuerwehr half durch Wassersperrung und Absaugen.

**12.01.** In roter Farbe aufgebrachte Hakenkreuze und andere verfassungsfeindliche Schriftzüge wurden am Nachmittag des 12. Januar am Transformatorengebäude im Friedenspark entdeckt. Die Kriminalpolizei fahndet nach den Tätern.

Vom Parkplatz des Tourismusverbandes an der Bahnhofstraße stahlen Unbekannte tagsüber einen geparkten Skoda. Der Zeitwert des Fahrzeugs betrug über 11.000 Euro.

Ein 15-Jähriger wurde am Nachmittag des 12. Januar auf dem Heimweg von der Schule mit einem Messer attackiert. Ein etwa 30-jähriger schwarz gekleideter Mann fiel ihn zwischen der Dippoldiswalder und der Äußeren Kohlbergstraße an. Der Mann sprach mit russischem Akzent. Glücklicherweise blieb der sich wehrende Jugendliche unverletzt. Der Täter flüchtete in Richtung Autobahnzubringer.

**13.01.** Ein schwerer Verkehrsunfall auf der B 172 bei Krietzschwitz ereignete sich, als ein Pkw Mercedes aus ungeklärter Ursache auf die andere

Fahrbahnseite geriet und dann gegen einen Baum stieß. Die 30-jährige Fahrerin wurde leicht, der Beifahrer dagegen sehr schwer verletzt. Der Sachschaden betrug 10.500 Euro.

**17.01.** Am Sonnabend des 17. Januar hatten mehrere Auto- bzw. Garagenbesitzer über Einbrüche zu klagen. An der Herderstraße zerschlugen Täter die Scheibe der Fahrertür, um ein Autoradio mit CD/DVD-Player und ein Navigationsgerät zu stehlen. Ein Autoeinbruch auf der Haußnerstraße galt ebenfalls dem Autoradio und auf der Lohmener Straße verleitete die auf dem Beifahrersitz liegende Handtasche zum Einschlagen der Fahrertürscheibe. An der Rottwernsdorfer Straße wurden zwei Garagen aufgebrochen, an zwei weiteren Garagen die Tore beschädigt.

**17./18.01.** Drei Gartenlauben in der Anlage „Fortschritt“ am Schwarzen Weg waren das Ziel von Einbrechern. Die Täter hatten überall die Türen eingetreten.

**19.01.** Um einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Auto zu verhindern, fuhr ein VW-Fahrer auf der Wehlener Straße hinter dem Ortsteil Mockethal zehn Meter einen Steilhang hinab. Eine Abschleppfirma musste das Fahrzeug mittels Kran zurück auf die Straße holen. Am Vortag verursachte Spiegelglätte mehrere Autounfälle.

**21.01.** Ein 60-jähriger Patient des Klinikums Pirna wurde vermisst. Die Polizei begann mit der Suche, startete gegen 18:30 Uhr einen Hubschrauber und setzte eine Wärmebildkamera ein. Eine Stunde später fanden die Einsatzkräfte den unterkühlten Mann an der S 168 zwischen Pirna und Struppen und brachten ihn in die Notfallambulanz.



**27.01.** Eine 20-jährige Autofahrerin geriet auf der Stadtbrückenauffahrt in Richtung Copitz auf die andere Fahrbahnseite und stieß frontal mit einem entgegenkommenden Toyota zusammen. Dabei erlitten die 20-Jährige, ihr Kleinkind und der 71-jährige Fahrer Verletzungen und mussten in die Klinik gebracht werden. Es entstand hoher Sachschaden, der Verkehr wurde für zwei Stunden umgeleitet, die Feuerwehr beseitigte ausgelaufene Flüssigkeiten.

Als tags darauf ein 52-jähriger Pirnaer mit einem neuen Lkw-Zugfahrzeug auf der A 93 einem Streufahrzeug auffuhr, entstanden 100.000 Euro Sachschaden und der im Führerhaus eingeklemmte Unfallverursacher wurde sehr schwer verletzt.

Barbara Stohn  
Ortschronistin